

„Gemeinsam Schicksale bewältigen“

SelbstHilfeVerband - FORUM GEHIRN e.V.

Bundesverband für Menschen mit erworbenen
Hirnschädigungen und deren Angehörige



SHV - FORUM GEHIRN e.V. Bahnhofplatz 6, 89518 Heidenheim
An die Präsidentin des Bundesrates

Frau Ministerpräsidentin
Manuela Schwesig
Leipziger Straße 3-4
10117 Berlin

Heidenheim, den 2. April 2024

Sehr geehrte Frau Bundesratspräsidentin Schwesig,

im Namen des SHV-FORUM GEHIRN e.V., dem Bundesverband, der sich für die Belange und Rechte schwerst hirnerkrankter Menschen, oft im sogenannten Wachkoma befindlich, einsetzt, möchte ich mich nach dem aktuellen Stand des Antrags der Länder Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg bezüglich der Einführung einer Widerspruchslösung als Grundlage für die Zulässigkeit der Organentnahme im Transplantationsgesetz (TPG) erkundigen, der Ihnen am 8. November 2023 zugeleitet wurde (Bundesrat Drucksache 582/23 vom 10. November 2023).

Unsere Bedenken richten sich insbesondere auf die potenziellen Auswirkungen dieser Gesetzesänderung auf die Autonomie und die Behandlungsziele der von uns vertretenen Personen. Viele unserer Mitglieder sind aufgrund ihrer schweren Hirnverletzungen in einem Zustand, der sie zu "potenziellen" Organbereitsteller (Organspende würde eine Freiwilligkeit voraussetzen) macht, ohne dass sie ihre Zustimmung oder Ablehnung zur Organspende zum Ausdruck gebracht haben. Eine Widerspruchslösung würde die Autonomie dieses Personenkreises aushebeln und den Fokus von dem "Therapieziel der Genesung" auf das "Therapieziel des Hirntods" verschieben, ohne dass die individuellen Rechte und der Wille der Betroffenen angemessen berücksichtigt werden.

Angesichts der Tragweite und Sensibilität dieses Themas bitten wir um eine detaillierte Prüfung der Auswirkungen einer solchen Gesetzesänderung auf die Rechte aller Bürger die eine Hirnverletzung erleiden. Es ist entscheidend, dass jede Gesetzesänderung im Bereich der Organspende die Autonomie aller potenziellen Spender respektiert und schützt, insbesondere die Menschen, die wir vertreten.

Persönlich bin ich der Auffassung, dass nur durch eine EHRliche Aufklärung über den Zustand des Menschen im Hirntodzustand die Bereitschaft zur Organspende

Geschäftsstelle

Bundesverband
SHV - FORUM GEHIRN e.V.

Bahnhofplatz 6
89518 Heidenheim

Telefon: 07321 - 53 06 856

Bundsvorsitzende

Roswitha Stille

www.shv-forum-gehirn.de
info@shv-forum-gehirn.de

Amtsgericht Charlottenburg
Vereinsreg.Nr.: 95 VR 28715B

Bankverbindungen

Kreissparkasse Köln
IBAN: DE75 3705 0299 0341 5530 38
BIC: COKSDE33XXX

Gemeinnütziger Verein
Finanzamt Heidenheim
Steuernummer: 64100/10836



„Gemeinsam Schicksale bewältigen“

SelbstHilfeVerband - FORUM GEHIRN e.V.

Bundesverband für Menschen mit erworbenen
Hirnschädigungen und deren Angehörige



SHV - FORUM GEHIRN e.V. Bahnhofplatz 6 89518 Heidenheim

erhöht werden kann. Denn aus eigener Erfahrung mit meiner Frau, die drei Monate in diesem Hirntodzustand lag, ist es keine Theorie sondern Wissen, dass ein solcher Mensch weder eine Sache ist (wie mir notariell mitgeteilt wurde) noch eine Leiche ist, sondern ein, mit Maschinen am Leben erhaltenen Menschen. Wer diesem die Menschenwürde aberkennt, der befindet sich deutlich außerhalb unseres Grundgesetzes und den weltweit anerkannten Menschenrechten.

Wir fordern daher eine klare Darstellung des aktuellen Standes des besagten Antrags und bitten um Berücksichtigung unserer Bedenken in den weiteren Beratungen. Eine offene Diskussion und eine ehrliche Aufklärung (was m.M. bisher nicht geschehen ist) ist unerlässlich, um eine ausgewogene und gerechte Lösung zu finden, die sowohl die dringend benötigte Erhöhung der Organzahlen als auch den Schutz und die Rechte aller Bürger gewährleistet.

Wir danken Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit für diese wichtige Angelegenheit und stehen für einen konstruktiven Dialog gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen


Karl-Eugen Siegel
Vorsitzender

Anlage. Link zum Landesverband Baden-Württemberg vom 22.12.2023 zum Antrag
<https://shv-bw.de/kritische-reflexion-zur-organspende-ehrliche-aufklaerung-ueber-hirntod-erforderlich/>

2/2

Geschäftsstelle

Bundesverband
SHV - FORUM GEHIRN e.V.

Bahnhofplatz 6
89518 Heidenheim

Telefon: 07321 - 53 06 856

Bundvorsitzende

Roswitha Stille

www.shv-forum-gehirn.de
info@shv-forum-gehirn.de

Amtsgericht Charlottenburg
Vereinsreg.Nr.: 95 VR 28715B

Bankverbindungen

Kreissparkasse Köln
IBAN: DE75 3705 0299 0341 5530 38
BIC: COKSDE33XXX

Gemeinnütziger Verein
Finanzamt Heidenheim
Steuernummer: 64100/10836



Kritische Reflexion zur Organspende: Ehrliche Aufklärung über Hirntod erforderlich



Am 15. Dezember stimmte der Bundesrat einer Initiative von Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Hessen zur Einführung der Widerspruchslösung für Organspenden zu. Diese Initiative zielt darauf ab, jeden automatisch als Organspender zu betrachten, es sei denn, es wird ausdrücklich widersprochen. Gesundheitsminister Manne Lucha sieht darin die Möglichkeit, die stagnierende Organspendebereitschaft in Deutschland zu erhöhen.

„Die erneute Hervorhebung der Problematik der Spendenbereitschaft ist berechtigt“, so Karl-Eugen Siegel, stellvertretender Vorsitzender „doch es bedarf einer ehrlichen Aufklärung über den Hirntod, um eine informierte Entscheidung zu ermöglichen.“ Die derzeitige Zustimmungsregelung, so Minister Lucha, hat dazu geführt, dass in Baden-Württemberg nur bei 35 Prozent der Organspendefälle der Wille des Verstorbenen bekannt war. Nur 15 Prozent hatten schriftlich zugestimmt. Siegel kommentiert: „Diese Zahlen unterstreichen die Notwendigkeit, nicht die Zustimmungsregelung zu ändern, sondern die Kommunikation über die Grundlagen der Organspende, also den Hirntod, zu führen. Ein transparenter und ehrlicher Diskurs über dieses Thema ist entscheidend, um das Vertrauen der Bevölkerung zu gewinnen und sicherzustellen, dass sie gut informierte Entscheidungen treffen können. Eine bloße Gesetzesänderung allein wird nicht ausreichen, um die Organspendebereitschaft nachhaltig zu steigern.“

Es ist wichtig zu betonen, dass die Idee, die die Politik mit der Widerspruchslösung verfolgt darauf gerichtet ist, nicht aufgeklärte Bevölkerungsteile per Gesetz automatisch zu Organspendern zu machen. Das dürfte sogar zu Beginn durchaus den gewünschten Zweck erfüllen.

Doch ein kritisches Bewusstsein und die Gewissheit, dass die Bevölkerung die notwendigen Informationen besitzt, sind essenziell für eine dauerhafte Lösung dieser ethischen Fragestellung. Die Bundesregierung sollte daher nicht zum x. Mal eine Gesetzesänderung vorantreiben, sondern endlich eine umfassende und ehrliche Aufklärungskampagne über den Hirntod initiieren.

Die Hoffnung auf einen positiven Wandel in der Organspendenkultur bleibt bestehen, jedoch erfordert dies mehr als nur eine gesetzliche Änderung. Eine offene und ehrliche Kommunikation ist der Schlüssel, um das Vertrauen der Menschen zu gewinnen und eine nachhaltige Verbesserung in der Organspendenbereitschaft zu erreichen.

Quellen:

[sozialministerium.baden-wuerttemberg.de](https://www.sozialministerium.baden-wuerttemberg.de) – Zustimmung für Einführung einer Widerspruchslösung bei...

[zeit.de](https://www.zeit.de) – Was Sie zur Organspende wissen sollten

Karl-Eugen Siegel, betreute 3 Monate seine hirntote Frau (potentielle Organspenderin) und sieht durch diese Erfahrungen, die medizinische Definition von Hirntot nicht als Tod des Menschen, allerdings als einen Zustand in dem bisher niemand wieder in ein bewusstes Leben zurückgekehrt ist, an.

Wer sich in diesem Bewusstsein zu einer Organentnahme bereit erklärt, sollte mit höchstem Respekt geachtet werden. Dieses ganz persönliche Geschenk kann und darf nicht als eine Selbstverständlichkeit oder gar als Zwang (Nötigung) eingefordert werden.